

„schlechterdings verzweifeln muß, jemahls Etwas im Hebräi-  
schen leisten zu können.“

Dies soll doch wohl so viel heißen: Da es, nach dem Ge-  
ständnisse dieses Gelehrten, so schwer ist, auf eine vollkommene Art  
die hebräische Sprache zu verstehn, so soll man gar nichts davon ler-  
nen? Gerade als ob eine Kenntniß, die in ihrer Art die nicht höchst  
vollkommenste ist, gar nichts nützen könnte.

Cicero macht eine vollkommene Idee von einem Redner.  
Sollte uns diese wohl alle n) von der Beredsamkeit abschrecken?  
Wir wollen ihn selbst hören und das, was er von den Redner sagt,  
hier auf den Schrifterklärer anwenden. Er sagt, bald am Anfange  
seines Buchs, das er Orator überschrieben, zum Markus Brutus,  
der eine vollkommene Idee von einem Redner, nach dem Begriffe  
des Cicero, zu haben wünschte, so:

Vereor, ne, si id, quod vis, effecero, eumque oratorem,  
quem quæris, expressero, tandem studia multorum, qui  
desperatione debilitati, experiri nolint, quod se assequi  
posse diffidant. Sed par est omnes, omnia experiri, qui  
res magnas et magno opere expetendas concupiverunt.  
Quod si quem aut natura sua, aut illa præstantis ingenii  
vis forte deficiet, aut minus instructus erit magnarum  
artium disciplinis: teneat tamen eum cursum quem po-  
terit. Prima enim sequentem, honestum est, in secun-  
dis

- n) Daß einige davon abgeschreckt werden, ist, glaub ich, Gewinn, so  
wies auch fürs Publicum Gewinn wäre, wenn die zur Theologie  
ganz unfähigen Köpfe davon abgehalten würden.